

Bezugspreise:
 In ganzen deutschen Reich:
 Jährlich: . . . 18 Mark
 Reiches tritt Post- und
 1/2 jährlich: 4 Mark 50 Pf.
 Einzelne Nummern: 10 Pf.
Ankündigungsbillets:
 Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
 Schrift 20 Pf. Unter „Eingewandt“ die Zeile 50 Pf.
 Bei Tabellen- u. Ziffernals entspr. Aufschlag.
Erscheinen:
 Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
 abends.

Dresdner Journal.

Für die Gesamtleitung verantwortlich:
 Otto Banc, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Ankündigungen auswärts:
 Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des
 Dresdner Journals;
 Hamburg-Berlin-Wien-Lipzig-Basel-Breslau-Frankfurt
 a. M.: Haasenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-
 Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.: Neumann, Neud. Meyer;
 Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M.: Strauß, Duncker
 & Co.; Berlin: Invalidentank; Bremen: E. Schölerer;
 Breslau: L. Stangor's Bureau (Ewald Kabath); Göttingen:
 G. Müller's Nachfolger; Hannover: O. Schölerer;
 Halle a. S.: J. Borch & Co.
Herausgeber:
 Königl. Expedition des Dresdner Journals,
 Dresden, Zwingenstraße No. 10.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben dem Postillon
 Christian Gottlieb Biering in Chemnitz das Alge-
 meine Ehrenzeichen Allerhöchster Gnade zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 15. März. (B. T. B.) Wie die
 Abendblätter melden, wäre vor Abschließung der
 Einladungen zu der Weltausstellung im Jahre
 1889 an die Mächte bei allen Staaten wegen
 ihrer etwaigen Beteiligung unter der Hand ange-
 fragt worden. Den eingegangenen Informationen
 zufolge würden sämtliche Staaten Amerikas und
 des äußersten Ostens annehmen; wahrscheinlich
 würden auch die meisten europäischen Staaten
 vertreten sein. Oesterreich, Rußland und Deutsch-
 land würden, wenn sie keinen Generalcommissar
 ernennen sollten, sich keinen Industriellen gestatten,
 sich zusammenzutun. In jedem Falle würden
 sich dieselben an der Befestigung der Abteilung
 für Wissenschaft, Literatur und schöne Künste be-
 theiligen.

Paris, 16. März. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die
 Blätter sprechen ihre Mißbilligung aus, daß Ge-
 neral Boulanger seinen Brief an die Militärkom-
 mission, worin er die Aufhebung der politischen
 Strafe als Militärsache fordert, veröffentlichte,
 ohne ihn vorher den übrigen Ministern mitzutheilen.

London, 15. März. (B. T. B.) Im Unter-
 haufe sprach sich der Generalsekretär für Irland,
 Balfour, völlig zustimmend über den von dem
 Kapitän Plunkett gegebenen Befehl aus, einem
 Angriff auf die Polizei in Irland energisch, im
 Notfall mit den Waffen zu begegnen.

St. Petersburg, 16. März. (Tel. d. Dresdn. Journ.)
 Der „Regierungsanzeiger“ bringt fol-
 gende Mittheilungen: Am 13. März gegen 11 Uhr
 vormittags wurden auf dem Newski-Prospekt drei
 Studenten der St. Petersburger Universität ver-
 haftet, bei welchen Sprengstoffe gefunden wurden.
 Die Verhafteten gestanden zu, einer geheimen ver-
 brecherischen Verbindung anzugehören. Die ihnen
 abgenommenen Geschosse erwiesen sich bei einer
 Prüfung durch Sachverständige als mit Dynamit
 und Bleikugeln geladen, welche letzteren mit Stroch-
 nin versehen waren.

St. Petersburg, 16. März, mittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.)
 Die sechs (?) verhafteten Studenten waren, als ihre Verhaftung erfolgte,
 in drei Gruppen der Strafe entlangt verteilt.
 Bei jeder Gruppe fand man eine Bombe. An-
 zeichen für eine größere Verbreitung des Komplotts
 liegen bisher nicht vor. Der Kaiser und die Kai-
 serin kamen gestern vormittags aus Gattchina nach
 St. Petersburg, nahmen am Abend bei dem Groß-
 fürsten Wladimir teil und kehrten abends nach
 Gattchina zurück. Der unlängst aus der Krim
 eingetroffene Großfürst Konstantin Nikola-
 jewitsch ist gestern dorthin zurückgekehrt.
 Der „K. Jg.“ wird unter d. 15. d. Mts.
 gemeldet: Die Aufregung über den Anschlag auf
 den Zaren ist hier ungeheuer groß. Bis jetzt
 sind 48 Mißthäter verhaftet, darunter 9, welche
 Bomben bei sich trugen.

Feuilleton.

Dresden, 15. März. In der gestrigen unter
 Vorsitz Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg statt-
 gehaltenen Sitzung des Königl. Sächsischen Alter-
 thumsvereins, mit welcher der Verein in ein neues
 Vereinsjahr eintrat, gedachte zunächst der erste
 Director, Generalleutnant v. Carlowitz, der im Laufe des
 Vorjahres verstorbenen Mitglieder. Nach Erledigung
 einiger anderen geschäftlichen Angelegenheiten, unter
 denen nur der Beschluß, mit dem Museo nacional in
 Rio de Janeiro auf dessen Antrag in Schriften-
 austausch zu treten, hier erwähnt werden möge, be-
 richtete Prof. Dr. Steche über die durch Tischlermeister
 Brunner hierseits sehr geschickt ausgeführte Reparatur
 der Predella des aus der Stolpener Schloßkapelle
 stammenden, jetzt im Vereinsmuseum befindlichen
 Altarwerks, sowie über die Schritte, welche der Ver-
 ein beim evangelisch-lutherischen Landesconsistorium be-
 züglich fernere Erhaltung der früher in der Petri-
 kirche zu Bautzen befindlichen Grabplatte des hoch-
 verdienten Dresdner Chronisten Anton Wed gethan
 hat. Ferner theilte er mit, daß der dem Vereine ge-
 schenkte Portalaufgang des vormaligen Kammerschatz
 (Altmarkt Nr. 9) einstweilen, Dank der Gefälligkeit
 des Hrn. Hofbaumeisters Dünker, auf dem Werkplatze
 des Hofbauamts (Stallstraße) untergebracht worden
 sei, da bei der vermuthlich bevorstehenden Überstiebung
 des Vereinsmuseums in das frühere Zeughaus eine
 Aufstellung in den bisherigen Sammlungsräumen
 nicht ratsam schien. Der von dem Hrn. Ruffierer vor-

Dresden, 16. März.

Die Vertagung des italienischen Parlaments.
 Die bereits vorgestern in dieser Zeitung mitgetheilte
 Nachricht von der Vertagung des italienischen Parla-
 mentes darf als ein geeignetes Auskunftsmittel betrach-
 tet werden, um die Verlegenheiten des Augenblickes zu
 beseitigen. Depretis gewinnt Zeit zur Heranziehung
 geeigneter Kräfte in sein Kabinett, während die Oppo-
 sition wohl etwas zur Befinnung kommt. König
 Humbert ist, allen eingehenden Nachrichten zufolge,
 nicht geneigt, auf Depretis und den Grafen Robilant
 zu verzichten, so daß man als wahrscheinlich an-
 nimmt, daß — im Falle eine längere, etwas über Ostern
 dauernde Vertagung kein günstiges Ergebnis liefert,
 die Regierung zur Auflösung der Kammer zu schreiten
 und Neuwahlen anordnen wird. Die Opposition
 lehnt sich nach einem Ministerium Crispi. Allein
 auch hier zeigt sich, sobald man der Sache auf den
 Grund geht, daß ein Kabinett Crispi ebenso wenig
 von Einfluß, ja noch ohnmächtiger sein wird, als
 das gegenwärtige. Die „Reue freie Presse“ erörtert
 von österreichischen Standpunkte aus die Aussichten,
 welche sich den verschiedenen Parteien bieten und ge-
 langt zu dem Ergebnis, daß die Lage durch ein Mini-
 sterium Crispi nicht wesentlich geändert würde. „Ein
 Ministerium“, sagt das Blatt, „würde Crispi ohne
 Zweifel rasch bestimmen haben, aber wo bliebe die
 Majorität? Daß von den 214 Abgeordneten, welche
 am Freitag gegen Crispi gestimmt haben, auch nur
 ein Duzend zu ihm überginge, wenn er an der Spitze
 der Regierung stände, ist nicht sehr wahrscheinlich,
 und selbst in diesem Falle hätte er nicht etwa eine Mehr-
 heit von vier Stimmen, die ihm jedenfalls viel zu
 dürftig erscheinen würde, sondern er befände sich noch
 immer bei jeder wichtigen Abstimmung in der Minori-
 rität. Die 194 Abgeordneten, welche Freitag mit ihm
 gingen, bilden keine unerschütterliche Phalanx, sondern
 drei getrennte Schaaften. Von ihrer Gesamtzahl muß
 man rechnen die zehn Abgeordneten der Rechten, dann
 die ganze äußerste Linke abziehen. Die Ersteren fron-
 dieren wohl Depretis gegenüber, würden aber unter
 keiner Bedingung einem Ministerium Crispi Ge-
 folg leisten; die Letztere gehören nicht dem bekann-
 ten Grundzuge: „Ich kenne die Absichten der Regierung
 nicht, aber ich mißbillige sie.“ Sie hat Crispi be-
 kämpft, als er Minister war; sie würde es ganz ge-
 wiss wieder thun. Wie viel Anhänger würde er dem-
 nach haben? Kaum 160.“
 „Dies einfache Rechenexempel zeigt, daß der An-
 sturm der Opposition und die Forderung, Crispi müsse
 der künftige Premier sein, nicht so berechtigt sind, als
 es den Anschein hat. Crispi könnte nur unter der
 Bedingung die Leitung der Geschäfte antreten, wenn
 der König in die Auflösung der Kammer willigte.
 Vielleicht würden die Neuwahlen die Opposition in die
 Mehrheit verwandeln. Vielleicht! Das Ergebnis von
 Wahlen ist in einem freien Lande, wo es nicht von
 der Willkür des jeweiligen Ministeriums abhängt, sich
 eine willkürliche Majorität zu schaffen, eine unbekann-
 te Größe. D. S. haben Lord Beaconsfield im April 1880
 und Gladstone im vorigen Sommer zu ihrer eigenen
 großen Überraschung erfahren. Wenn aber das ita-
 lienische Parlament schon aufgelöst werden soll, so ist
 es einfacher, wenn die gegenwärtige, als wenn eine
 neue Regierung diese Maßregel ergreift. Nach den
 Wahlen wird die Bildung eines Kabinetts jedenfalls
 ungleich leichter sein, denn die Meinung des Landes
 wird sich in ihnen ungewöhnlich kundgeben.“
 „Diese Ansicht scheint auch in Rom vorzuherrschen.
 Es ist sehr bezeichnend, daß der „Popolo Romano“
 Depretis den Rat erteilt, die Session zu schließen und,
 wenn die Bemühungen, ein neues Kabinett zu bilden,
 abermals fruchtlos bleiben sollten, die Kammer auf-

zulösen. Der „Popolo Romano“ ist das anerkannte
 Leitorgan des Ministerpräsidenten, und wenn es dem
 letzteren einen Schritt anräth, so bedeutet das so viel,
 daß Hr. Depretis sich für den betreffenden Schritt
 schon halb entschlossen hat und nur noch hören will,
 wie er von der öffentlichen Meinung aufgenommen
 würde. Aus der Äußerung des „Popolo Romano“
 darf man daher schließen, daß die Auflösung wahr-
 scheinlich erfolgen wird, wenn es nicht in den nächsten
 Wochen Hrn. Depretis gelingt, einige neue Minister
 zu gewinnen. Die Suche nach ihnen hat er ohne
 Zweifel schon begonnen.“
 „Reht der greise Staatsmann mit leeren Händen
 zurück und kann er dem Lande nicht ein neues oder
 wenigstens ein sorgfältig ausgebildetes Kabinett als
 Ostergeschenk darbringen, so werden Neuwahlen
 notwendig sein. Dann können wir nur wünschen, daß
 Hr. Depretis keine Enttäuschung bringen, daß die ita-
 lienischen Wähler sich nicht gegen ihn aussprechen.
 Wäre die Lage Europas eine vollkommen beruhigende,
 so würde es für uns in Oesterreich vollständig gleich-
 gültig sein, ob Depretis sich behauptet oder Crispi an
 seine Stelle tritt. Wir halten den ersteren nicht für
 das Ideal eines Staatsmannes und den letzteren für
 einen fähigen und energischen Politiker, der seinen
 Radikalismus genau so wie zur Zeit seiner ersten
 Ministerchaft im Vorzimmer vergessen wird, wenn er
 wieder zur Macht gelangt. Wir wiederholen auch,
 was wir schon öfter gesagt, daß wir keineswegs der
 Meinung sind, der Sturz des Kabinetts Depretis
 würde einen völligen Umsturz in der auswärtigen
 Politik Italiens herbeiführen und sein heraldisches Ver-
 hältnis zu Deutschland und Oesterreich zerbrechen. Crispi
 ist kein Mann, der Interessen opfert, um Gefühlen
 nachzugeben, und von der Rivalität des wackeren Gar-
 rulli, der sich von Frankreich aus lauter Sympathie
 für die republikanische Regierungsform in der tunesi-
 schen Angelegenheit so arg läuschen ließ, sehr weit ent-
 fernt. Aber wir können nicht die bestimmte Über-
 zeugung hegen, daß die Stellung Italiens zu den
 Kaiserreichen genau die bisherige bleiben würde, wenn
 ein Kabinett Crispi das Ministerium Depretis ablöste.“
 „Es ist deshalb natürlich, daß wir die Krise mit Auf-
 merksamkeit verfolgen und eine Lösung derselben wün-
 schen müssen, welche jeden Zweifel über die Fortdauer
 der innigen Beziehungen Italiens zu Oesterreich und
 Deutschland ausschließt. Eine solche wird erfolgen,
 wenn entweder Depretis am Ruder bleibt oder aus
 Neuwahlen ein Ministerium der Rechten hervorgeht.
 Untere allgemeinen politischen Anschauungen — das
 möchten wir den fortwährenden Angriffen der italia-
 nischen Oppositionsblätter gegenüber bemerken — haben
 mit dem Standpunkte, von welchem wir die Minister-
 trife in Rom beurteilen, nichts zu thun. Es ist eine
 große Unachtsamkeit, uns der Verleugnung freirechtlicher
 Ideen anzulassen, weil wir nicht für die italienische
 Opposition schwärmen. Auswärtige Politik nach Partei-
 grundsätzen zu treiben, dünkt uns an sich nicht ge-
 raten, und wir würden einen stark konservativen Mi-
 nister, der die Freundschaft und das Bündnis mit
 Oesterreich sucht, unbedingt dem begehrtesten Fortschritt-
 manne vorziehen, der begriffliche Wille nach öster-
 reichischem Gebiete richtete — was man hoffentlich
 auch in Italien begreifen wird. Aber in dem kon-
 kreten Falle, um den es sich handelt, steht die Sache
 anders. Die Herren Crispi und Depretis trennt kein
 schroffer politischer Gegensatz, sondern kleinlicher Streit.
 Als Liberale betrachten wir beide für Gesinnungs-
 genossen, als Oesterreicher geben wir Hrn. Depretis,
 gegen dessen auswärtige Politik wir nicht das leiseste
 Mißtrauen hegen, den Vorzug.“

Tagesgeschichte.

Dresden, 16. März. Ihre Majestäten der König
 und die Königin werden sich mit Ihren Königl.
 Hoheiten dem Prinzen Georg, dem Prinzen
 Friedrich August und der Prinzessin Mathilde
 zur Beglückwünschung Sr. Majestät des Deutschen
 Kaisers, Königs von Preußen, aus Anlaß Allerhöch-
 dessen bevorstehenden Geburtsfestes am Montag,
 den 21. d. Mts., nach Berlin begeben.

Dresden, 16. März. Vom Gesetz- und Ver-
 ordnungsblatt für das Königreich Sachsen ist
 das 3. Stück vom Jahre 1887 in der Ausgabe be-
 griffen. Dasselbe enthält: Nr. 5) Verordnung vom
 11. Februar d. J., die Expropriation von Grund-
 eigenthum zu Erweiterung der Stationsanlage auf der
 Station Lauter an der Schwarzberg-Zwickauer
 Eisenbahnlinie betreffend; Nr. 6) Verordnung vom
 18. Februar d. J., eine Ernennung für die I. Kammer
 der Ständeversammlung betreffend (abgedruckt in
 Nr. 46 des „Dresdn. Journ.“); Nr. 7) Verordnung
 vom 1. März d. J., die Anmeldung zur Anstellungs-
 prüfung für den niederen Staatsfortbildungsdienst
 betreffend; Nr. 8) Bekanntmachung vom 3. März d. J.
 die Übersichten und Rechnungsabschlüsse der Kranken-
 kassen betreffend; Nr. 9) Landtagsabschied vom 5. März d. J.
 für die außerordentliche Ständeversammlung betreffend
 (abgedruckt in Nr. 53 des „Dresdn. Journ.“);
 Nr. 10) Verordnung vom 8. März d. J., die Per-
 miltation von Militärpersonen zu östlichen Abgaden be-
 treffend.

Berlin, 15. März. An seinem 90. Geburts-
 tage wird Se. Majestät der Kaiser von nicht weniger
 als fünfundsachtzig Mitgliedern souveräner
 Häuser umgeben sein, die preussische Königsfamilie
 natürlich einbegriffen. Es entspricht diese einzig da-
 stehende zahlreiche persönliche Teilnahme fürstlicher
 Personen an der Feier des 90. Kaisergeburtstages
 nur dem einzigartigen Charakter dieses Festes selbst,
 das in der Weltgeschichte bis jetzt ohne Gleichen da-
 steht. Nach dem Besuche der in- und ausländischen
 Herrschaften ist ein entsprechend großes, da es etwa
 350 Personen umfaßt dürfte.

Von Fürstlichkeiten, welche gestern und heute be-
 reits hier eingetroffen sind, erwähnen wir Ihre Königl.
 und Großherzogliche Hoheiten den Großherzog und
 den Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz,
 den Großherzog und die Erbgroßherzogin von
 Baden, sowie den Prinzen Ludwig Wilhelm von
 Baden.

Aus dem neuesten amtlichen Verzeichnisse der Be-
 vollmächtigten zum Bundesrate ist ersichtlich,
 daß diese Körperschaft in letzter Zeit mannichfache
 Änderungen erfahren hat. Nach Ernennung des
 Unterstaatssekretärs im Ministerium für Handel und
 Gewerbe, Magdeburg, zum Bevollmächtigten ist der
 Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte, Graf
 v. Berchem, wieder in die Reihe der Stellvertreter
 zurückgetreten, da sonst die Preußen zustehende Zahl
 von 17 Mitgliedern überschritten worden wäre. Unter
 die preussischen Stellvertreter ist neu berufen der
 Director im Auswärtigen Amte, Reichardt, so daß
 jetzt außer dem bevollmächtigten Staatssekretär Grafen
 v. Bismarck der Unterstaatssekretär, die beiden
 Direktoren und der die Personalien bearbeitende
 wickl. Geh. Legationsrat Humbert aus dem aus-
 wärtigen Amte dem Bundesrate angehören. Neuerdings
 ist auch der Generalmajor, Director im Kriegsministerium
 Blume zum stellvertretenden Bundesratsbevollmächtig-
 ten für Preußen ernannt. In dem Verzeichnisse fehlt
 jetzt der Geh. Oberregierungsrat Rörde vom Reichs-
 Eisenbahnamte, welcher vor ungefähr 9 Jahren zum Stell-
 vertreter ernannt wurde, als das Reichseisenbahngesetz
 und andere Eisenbahnfragen im Vordergrund stan-

gelegte Voranschlag für das Geschäftsjahr 1887/88
 wurde in allen Theilen genehmigt. In das Direc-
 torium wurden die bisherigen Mitglieder desselben mit
 allen gegen ihre eigenen Stimmen wiedergewählt. —
 Den Hauptvortrag hielt Dr. phil. Berling über
 den kurfürstlichen Hofmaler Heinrich Goeding.
 Beginnend mit einer historischen-ästhetischen Charak-
 teristik der sächsischen Malerschule nach Lukas Cranach,
 gab der Vortragende, gestützt auf eingehende archäolo-
 gische Studien, ein knappes Lebensbild des 1531 zu
 Braunschweig geborenen Heinrich Goeding (des Älte-
 ren). Aus seiner früheren Jugend wissen wir nichts;
 erst, nachdem er Ende der fünfziger Jahre nach Sachsen
 gelangt war, begegnet wir Spuren seiner Thätigkeit.
 Anfänglich war derselbe wohl eine mehr handwerks-
 mäßige; aber Kurfürst August wurde bald auf ihn
 aufmerksam, und so erhielt er größere Aufträge. Seine
 erste selbständige Arbeit, die 1566 unternommene
 Uebermalung der beiden Flügel und der Predella des
 Altarwerks in der Schloßkapelle zu Stolpen, befindet
 sich gegenwärtig im Vereinsmuseum. Im Jahre 1570
 wurde Goeding mit Ausführung sämtlicher Maler-
 arbeiten auf der Augustusburg beauftragt. Von dem,
 was er hier im Laufe mehrerer Jahre geschaffen, ist
 fast gar nichts erhalten. Nur aus älteren Beschrei-
 bungen können wir uns eine Vorstellung davon machen.
 Ebenso sind nur wenige Reste von seinen Arbeiten
 für die Kapelle im Schlosse Freudenstein (Freiberg)
 vorhanden. Als Lohn erhielt er eine Röhle im
 Rügitzthale; dieser Umstand erklärte es, daß hier und
 da im Amte Pirna Arbeiten von ihm getroffen
 werden, so 4 Epitaphien in der Hauptkirche zu Pirna
 und das beschädigte und jetzt sehr ungenügend untergebrachte

Altarwerk in der Kirche zu Lohmen. Daneben arbeitete
 er fortwährend für den Kurfürsten. So befindet sich
 im herzoglich-kurfürstlichen zu Gostio ein kleines,
 von Goeding mit 13 Miniaturbildern gezieres Brevier,
 welches Kurfürst August 1579 dem Herzog von
 Mecklenburg geschenkt zu haben scheint. Die Königl.
 Bibliothek enthält einen Band mit 55 sauber auf
 Pergament gemalte Aquarellen, welche die vom Kurfürsten
 August bei verschiedenen Hofgesellschaften mitgemachten
 Turniere darstellen und nach Ausweis der Akten um
 1584 entstanden sind; der Vortragende legte den
 Band vor. Goeding's Hauptwerk aber war die malar-
 tische Ausschmückung des Stallhofes zu Dresden; die
 Bilder im 2. Geschosse desselben, in welchem gegen-
 wärtig die Gewehr Gallerie sich befindet, sind bis heute
 ziemlich unversehrt erhalten. Alle diese Werke und
 mehrere andere beschrieb der Vortragende eingehend,
 während er auf die Kupferstiche, die Goeding ge-
 schafften, aus Mangel an Zeit nicht näher einging. Er
 schloß mit dem Hinweis auf einen Anspruch des Kam-
 mersekretärs Jemig, der in einem an den Kurfürsten
 gerichteten Schreiben aus dem Jahre 1570 Heinrich
 Goeding und den Italiener Benedict de Thola als die
 einzigen denkenden Maler, die damals im Kur-
 fürstentum Sachsen thätig waren, bezeichnet. Noch
 bemerken wir, daß eins der nächsten Hefte des „Neuen
 Archivs für Sächsische Geschichte“ eine eingehende Ar-
 beit des Dr. Berling über Goeding bringen wird.

als Hauptwerk zum ersten Male die siebente Sympho-
 nie A. Bruckners. Sie ist die bedeutendste unter
 dessen Symphonien durch Größe, Kühnheit und poeti-
 schen Inhalt der Ideen, Reichthum der Erfindung,
 kunstvoller Durcharbeitung und eigenartiger schöner,
 orchestraler Kombinationen. Der Einfluß Wagner's
 auf den Komponisten tritt uns zwar ganz entschieden
 entgegen, aber nicht in bloßer Nachahmung, sondern
 in selbstständiger Dichtung und zu eigener Art um-
 gebildet. Die Fortführung dieses Wertes war um so
 mehr dankbar anzuerkennen, da sie bei den ungeweihten
 Schwierigkeiten desselben und mit einem für die Blas-
 instrumente mit sehr verschiedenartigen Kräften ver-
 stärktem Orchester nur durch die außerordentlichsten
 Mühen und die directionelle Begabung Hrn. Ricodés
 in so musikalisch befriedigender und geingender Weise
 hergestellt werden konnte. Der dafür sich hingebende
 Eifer der Spieler erzieht höchst lobenswerth.
 Der Einbruch der Symphonie bleibt ein durchaus
 gemüthlicher, unbefriedigender. Das Werk scheint fast
 mit der Willkür und dem Zufall täglich wechselnder
 Stimmung und Laune zusammengelegt. Dem großen
 Talent Bruckners fehlt die geistige Beherrschung seiner
 Bedankensfälle, die Logik, der Zusammenhang und das
 rechte Maß in ihrer Gestaltung, das Vermögen, die
 Motive zu ihrer höchsten Bedeutung fähig ver-
 bunden, einheitlich und plastisch klar in der Form
 durchzuführen. Ihm mangelt nicht künstlerische Technik,
 nicht Kenntnis der Form, aber Geschmack, Maßhalten
 und Schönheitsgefühl für die Form. Wo aber diese
 Schwächen vor freier Inspiration, vor dem unmittel-
 baren glücklichen Erguß seiner Produktionskraft zurück-
 treten, da entfaltet seine Musik nicht bloß ein einzelnes

Dienstag, den 15. März fand im Saale des Ge-
 werbehause das sechste philharmonische Konzert unter
 Leitung des Hrn. J. L. Ricodé statt. Er brachte

Bekanntmachung.

Zur 90. Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm soll in dem hierzu freundlichst zur Verfügung gestellten großen Saale der Harmoniegesellschaft

Dienstag, den 22. März d. Js.
um 2 Uhr nachmittags

ein Festmahl stattfinden.

Indem wir unsere geehrten Mitbürger zur Teilnahme an demselben hierdurch ergebenst einladen, bitten wir, Tafelkarten zu 4 Mk. bis zum 19. d. Mts. in der Papierhandlung von W. Türk im Rathaus, oder in der Böckner'schen Hofbuchhandlung, Hauptstraße 5, zu entnehmen.

Dresden, am 8. März 1887.

Der Rat zu Dresden.
Dr. Stäbel.

Die Stadtverordneten.
Woldemar Dürsch.

Die Lehr- und Erziehungs-Anstalt

Anna Edlinger

Portikusstrasse No. 9

beginnt ihr 45. Schuljahr am 18. April und gewöhnt Töchtern gebildeter Familien vom 6. bis zum 16. Lebensjahre durch vorzügliche Lehrkräfte eine gebieterische Erziehung.

Anmeldungen werden zwischen 12-1 Uhr an den Wochentagen von der Vorleserin entgegengenommen.



Ehregaben, Hochzeits-, Fest- und Gelegenheits-Geschenke
in reichster Auswahl und in allen Preislagen,
Kunst- u. Luxus-Artikel
der gediegensten Erzeugnisse,
sowie praktische tägliche Bedarfs-Artikel,
Gesangbücher,
sowie größte Auswahl der einigsten Konfirmationsgeschenke.

Friedrich Pachtmann,
30b Schloßstrasse 30b.

Deutscher Reichs-Anzeiger

Königlich Preussischer Staats-Anzeiger.
Berlin.

In dem amtlichen Teile werden die Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, Ordensverleihungen und Ernennungen publiziert.

Der nichtamtliche Teil enthält eine Zusammenstellung der bedeutendsten Begebenheiten in der Tagespolitik, — ausführliche Referate über die Verhandlungen des Deutschen Reichs- und des Preussischen Landtages, — sowie die nach dem stenographischen Berichte mitgeteilten Auslassungen der Bundesversammlung resp. der Minister, — Kunst- und wissenschaftliche, Gewerbe-, Handels- und statistische Nachrichten aller Art, — Mitteilungen über Submissionen im Ausland, — den täglichen amtlichen Kurszettel der Berliner Börse etc.

In dem Inseratenteil werden u. a. die in dem Justizgesetze vorgeschriebenen Aufgebote, öffentlichen Zustellungen, Vermögensbeschlagnahmen, ferner nach dem Bankgesetze die Status der Deutschen Zettelbanken, gemäß dem Aktiengesetze die Bekanntmachungen der Kommanditgesellschaften auf Aktien und der Aktiengesellschaften und die im § 11 des Unfallversicherungsgesetzes vorgeschriebenen Auszüge aus den Statuten der Berufsgenossenschaften veröffentlicht.

Das mit dem Reichs- und Staats-Anzeiger verbundene „Central-Handelsregister für das Deutsche Reich“ enthält die Bekanntmachungen der Eintragungen etc. in den Handelsregistern der Bundesstaaten, einschließlich der Warenzeichen und Muster, die im Patentgesetze vorgeschriebenen Bekanntmachungen, diejenigen über Konkurse, Tarif- und Fabrikationsänderungen der meisten deutschen Eisenbahnen. — Das Central-Handelsregister kann auch separat zum Preise von 1 M. 50 Pf. vierteljährlich durch die Post bezogen werden.

Das „Post-Blatt“, welches in der Regel am 1. jeden Quartals-Monats erscheint, bringt Nachrichten von allgemeinerem Interesse für den Verkehr mit der Post.

Der Abonnementspreis des Deutschen Reichs- und Preussischen Staats-Anzeigers beträgt pro Quartal 4 M. 50 Pf., der Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 20 Pf.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an, für Berlin auch die Expedition, SW., Wilhelm-Strasse No. 32.

Die „Allgemeine Verlosungs-Tabelle“ des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers, welche infolge amtlicher Veränderung der Reichs-Bank herausgegeben wird, erscheint wöchentlich einmal zu dem vierteljährlichen Abonnementspreise von 3 M.

Königl. Expedition des Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeigers.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.
128,5 m über der Meer, 10 m über dem Erdbeben.

Tag	Stand.	Barometer nach 0°.	Thermometer nach 0°.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Temperatur in Celsius.	Feuchtigkeit.	Witterung.
17.	Fr. 6.	-7.8	748.2	92	E	1	-8.1		Reif. Weist trocken.
18.	Fr. 2.	0.0	748.1	33	E	3	0.8		
	Fr. 10.	-5.7	748.6	67	E	1			
19.	Fr. 6.	-7.1	749.1	81	E	1			Reif. Ganz bewölkt.

Telegraphischer Wetterbericht
des Königl. sächsischen meteorologischen Instituts zu Chemnitz.
Durchschnittliche Übersicht der europäischen Wetterlage am Morgen des 14. März.

	Wind.	Windstärke.	Temperatur in Celsius.	Feuchtigkeit.
Bergland des Baltischen	E	leicht.	-16	heiter.
Nordwestliche Küste	SE	leicht.	-2	heiß bewölkt.
Ostpreussische Küste	SE	leicht.	-6	heiß bewölkt.
Westpreussische Küste	E	leicht.	-3	heiter.
Kanal, baltische See	NE	leicht.	-3	heiß bewölkt.
Nordwestliche Ostsee	NE	leicht.	-6	heiß bewölkt.
Südwestliche Ostsee	NE	leicht.	-5	heiß bewölkt.

Vorausichtliche Witterung für den 17. März (auf Grund unabhängiger Temperaturmaterialien): Witterung um Ost. Durchschnittlich mittlere Bewölkung mit ausgedehnten und anhaltenden Niederschlägen. Niederschlag in Form von Schnee. — Bemerkung: Stürmisch.

Wasserstände in Centimetern.

Datum.	Weidau.		Hier.		Eger.		Eibe.	
	Steigend	Weg	Steigend	Weg	Steigend	Weg	Steigend	Weg
15. März.	+14	+16	+1	heiß	+16	heiß	+44	+26
16. "	-14	+36	+4	+25	+10	+20	+20	+6

Kaiserfeier

der Dresdner Bürgerschaft.

Montag, den 21. März 1887 abends 8 Uhr in den Sälen des Gewerbehause.

Zutrittskarten — nur für Herren — sind zum Preise von 1 Mark für den Saal und zum Preise von 50 Pfennig für die Tribünen bis Montag mittag zu entnehmen:

in der Altstadt bei

Wacumder & Co., Oststraße 11, v.
Gustav Becker, Dippoldiswalder Platz 10,
S. Willenbrock, gr. Bräutigasse 19,

in der Neustadt bei

Franz Franz, Reichsapothek, Bismarckplatz 5,

in der Pirnaer und Johannvorstadt bei

Emil Gähler, Pilsnitzer- und Ziegelstr.-Ecke,

in der Friedrichstadt bei

Dr. Klotze, Adler-Apothek, Weißeritzstr. 28,

in der Neustadt bei

Meißner & Co., Hauptstraße 8.

Am Eingange des Saales findet Biletverkauf nicht statt.

Dresden, am 15. März 1887.

Der Festausschuss:

Fabrikbesitzer A. H. Böhme Weinhandler Carl. Oberst Döring. Sattlermeister Gottschalk. Schulrat Seger. General v. Sonwald. Geheimrat Jordan. Direktor Dr. Mehnert. Redakteur Dr. Richter. Spinnfabrikant A. O. Richter. Apotheker Dr. Klotze. Kaufmann Käßner. Justizrat Strödel. Baumeister Stranz. Glasmeister Weßlich. Kaufmann Carl Weigandt. Schneidermeister Willenbrock.

Analyse

des vereidigten Gerichts-Chemikers Dr. C. Bischoff
in Berlin

von leichtlöslichem Kakaopulver

Jordan & Timaeus

in Dresden.

Das überjandte Kakaopulver zeigt einen reinen angenehmen Geruch, ist fein vermahlen und nach dem Ergebnisse der mikroskopischen Untersuchung frei von irgendwelchen minderwertigen Beimengungen.

Die Analyse ergab:

Fruchtbarkeit:	4,233 %		
Mineralstoffe:	5,766	darin Phosphorsäure:	32,46 %
		Kalk:	35,20
		Natron:	1,34
		Magnesia:	17,42

Fett (Kakaobutter):	25,966
Stärke:	4,06
Theobromin:	2,37
Eisensalze:	20,77
Koffein:	4,124

Nach dem Resultate der Analyse liegt in dem Präparate ein ungefähr zur Hälfte des natürlichen Fettgehaltes bereinigtes Kakaopulver vor.

Die Zusammenlegung der Masse ist völlig normal und entsprechen die Mineralstoffe denen reiner Kakaopulver. Irregularitäten zur Aufschichtung oder Leichtlöslichmachung des Kakaos etwa benutzte Zusätze sind nicht in den Kakaopulver nachweisbar.

Das Präparat ist somit zweifellos den unter Anwendung von feinen Alkalien bez. Alkali-Carbonaten hergestellten sogenannten „holländischen“ Kakaopulvern vorzuziehen.

Berlin, den 3. März 1887.

Dr. C. Bischoff,
Gerichts-Chemiker.

Vorstehend erwähntes, nach einem neuen Verfahren löslich gemachtes Kakaopulver Nr. 70 ist zum Preise von 3 Mark pro Pfund in unseren Detailgeschäften:

Schloßstraße 7 und Kaiser-Wilhelm-Platz 6,

sowie bei den meisten hiesigen Materialwarenhändlern zu haben.

Jordan & Timaeus.

Königl. Hofapotheke am Georgenthor.

Zahnpulver in verschiedenen altbewährten Zusammensetzungen, Schachtel 60 Pf. und 1 M.

Deutsche Schaumweine

von Gebrüder Hoehl, Geisenheim, verkaufen zu Originalpreisen

Tiedemann & Grahl,

Seestraße 5.

Neuheiten
in
feinen Kleiderstoffen
für Frühjahr und Sommer
empfiehlt
B. HEPKE
18 Seestr. 18.

Wegen Vererbung ist Königsbrüderstraße 27 die I. Etage
herrschaftlich, mit Stallung, großen Ballen, Garten etc., 1. Oktober bezugsbar, zu vermieten. Näheres daselbst post. 759

Tuchwaren.
Lager billiger, feiner u. hochfeiner in- und ausländischer Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe. Größtes Lager am Platze. Preis Probe.
C. H. HESSE
22 Marienstr. 22.
Ecke der Margaretenstrasse.
579

Holländer Austern
Tiedemann & Grahl,
Seestraße 5.
Robert Braunes
Annoncen-Bureau
Leipzig, Barfußg. 4.
Original-Preise berechnet.
Kabak nicht gewahrt.

Reitpferd,
schon 18. Wollsch, 9½ J., ganz gesund, trocken, gut geübt, 2 Jahre bei der Truppe gegangen, zu verkaufen. Abz. erbeten. Post. Postamt 18 Dresden. 748

Apfelwein 1886 er
in Schoppen, Flaschen, Litern und Gebinden, 20 Liter 10 Mk. (Erd. Flaschen 6 Mk. 25 Pf. Glas). Apfelwein-Kompagnie in ganz und halben Flaschen bei J. G. W. Petrich's Witwe, Wörpsstraße 1. 661

Erkältungen,
Schwächen des Magens (Appetitlosigkeit, Unbehagen, Erbrechen) lindert resp. heilt
C. Stephan's Cocawein
Original-Präparat (mit Schokolade) 1 u. 2 M.
344 Haupt-Depot: **Wagner-Apothek.**

Rudolf Mosse
Annoncen-Bureau
DRESDEN
Altmarkt No. 4, L.

Panorama international.
Eine Woche eine fette und interessante Reise durch Java und Sumatra. U. a. Batavia, Singabore, Palembang, Soemba, (Gertja-Reise.) Eine Reise 20 Wk. Ab 12. März 10 Wk. Wonn. Jede Woche andere Städte.

Tageskalender.
Donnerstag, den 17. März.
Königl. Hoftheater.
(In Absicht.)
Der schwarze Domino. Oper in 4 Aufzügen. Nach dem Französischen describe für die deutsche Bühne bearbeitet von Herrn v. Richterstein. Musik von Kuber. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag: Maria Stuart. Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. (Anfang 7 Uhr.)
Sonabend: Vohengrin. Große Oper in 3 Akten von Rich. Wagner. (Anfang 7 Uhr.)

Königl. Hoftheater.
(In Absicht.)
Neuf. Neifungen. Schauspiel in 5 Akten von G. v. Keller. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag: Gefährten.
Sonabend: Der Raub der Sabinerinnen. Schauspiel in 5 Akten von Franz und Paul v. Sänthen.

Residenztheater.
Wassermann, der Kapitän von Zerkow. Komische Operette in 3 Akten von J. Zell und R. Giese. Musik von Carl Willöder. Bei Paula Löwe a. G. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag: Das Wädel mit Weiß. Originalposse mit Gesang in 3 Akten von G. Karl. Musik von E. Sanger. Bei Löwe, a. G.

Familiennachrichten.
Die Verlobung ihrer Tochter **Ada Fanny** mit dem Komponisten und Kapellmeister Herrn **Jean Louis Nicodé** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Mr. & Mrs. Kinnell.
Narva (Russland).
Dresden.
März 1887.

Ada Fanny Kinnell
Jean Louis Nicodé
Verlobt.
Hierzu eine Beilage.
Druck von G. O. Enders in Dresden.

Dresdner Börse, 16. März 1887.

Table with columns for 'Staatspapier und Bank', 'Deutsche Reichsbank', and various bond types like '3% Rendite', '4% Rendite', etc.

Table with columns for 'Russische Staatsanleihe', 'Russ. Orientanleihe', 'Russ. Staatsanleihe', and 'Staatsschulden'.

Table with columns for 'St. Petersburg', 'Moskau', 'Kiew', and 'Sankt-Petersburg'.

Table with columns for 'Königsberg', 'Petersburg', 'Moskau', and 'Sankt-Petersburg'.

Table with columns for 'Königsberg', 'Petersburg', 'Moskau', and 'Sankt-Petersburg'.

Table with columns for 'Königsberg', 'Petersburg', 'Moskau', and 'Sankt-Petersburg'.

Table with columns for 'Neueste Börsennachrichten', 'Vergl. 15. März', and 'Russ. Anleihe'.

Table with columns for 'Russ. Anleihe', 'Russ. Orientanleihe', and 'Staatsschulden'.

Table with columns for 'St. Petersburg', 'Moskau', 'Kiew', and 'Sankt-Petersburg'.

Table with columns for 'Königsberg', 'Petersburg', 'Moskau', and 'Sankt-Petersburg'.

Table with columns for 'Königsberg', 'Petersburg', 'Moskau', and 'Sankt-Petersburg'.

Table with columns for 'Königsberg', 'Petersburg', 'Moskau', and 'Sankt-Petersburg'.

Die die Gesamtanzahl veranlassend; Otto Bond, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.